

Rekordergebnis im Krisenjahr

SRH will weiter wachsen

Heidelberg. (tv) Der Heidelberger Bildungs- und Klinik-Konzern SRH hat im Krisenjahr 2009 das beste Ergebnis der Unternehmensgeschichte erzielt und will weiter wachsen. Wie das Unternehmen gestern mitteilte, stieg der Umsatz in den beiden Geschäftsfeldern Bildung und Gesundheit um fünf Prozent auf 540 Millionen Euro. Der Jahresüberschuss von 31 Millionen Euro bedeutet eine Umsatzrendite von 7,3 Prozent.

Im vergangenen Jahr seien 123 neue Arbeitsplätze geschaffen worden. Insgesamt hat die SRH-Gruppe 7800 Mitarbeiter, davon rund 5600 im Bereich Gesundheit und 2150 im Bereich Bildung. In der Rhein-Neckar-Region sind es 4300 Mitarbeiter. SRH betreibt unter anderem fünf Hochschulen, ebenso viele Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation und sieben Kliniken.

Im vergangenen Jahr sind beide Bereiche gewachsen, der Klinik-Bereich mit einem Umsatzanteil von gut zwei Dritteln etwas stärker als der Bildungsbereich, der aber auch fast fünf Prozent zulegte. „Die Menschen haben verstanden, dass sie in Krisenzeiten in Bildung investieren müssen“, sagte ein Unternehmenssprecher. Die Zahl der Patienten und Studenten stieg um rund 16 300 auf 252 000.

Investiert wurden im vergangenen Jahr 80 Millionen Euro, auch im laufenden Jahr soll ein hoher zweistelliger Betrag investiert werden, sagte der Sprecher. Der Kauf neuer Kliniken sei derzeit nicht geplant. Man wolle kein Wachstum um jeden Preis – eine Akquisition müsse zum Konzern passen. Ein Börsengang sei weiterhin kein Thema. „Wir wollen unabhängig bleiben.“ Im Krisenjahr habe man unter Beweis gestellt, dass SRH auch aus eigener Kraft wachsen könne.



Tengelmann schnappt sich Woolworth

Frankfurt. (dpa) Die angeschlagene Kaufhauskette Woolworth wird von einer Holding der Tengelmann-Handelsgruppe übernommen. Ein Sprecher des Frankfurter Insolvenzverwalters Ottmar Hermann bestätigte gestern den Vertragsabschluss. Woolworth werde mit seinem im vergangenen Jahr erarbeiteten Konzept als Ganzes erhalten. Alle 4500 Beschäftigten erhielten ein auf ein Jahr befristetes Arbeitsplatzangebot zu gleichen Konditionen wie bislang. Nach dpa-Informationen hat die HH-Holding den Zuschlag unter zuletzt vier Bietern erhalten. Bei HH handelt sich um ein in Bönien bei Dortmund beheimatetes Konsortium des Handelskonzerns Tengelmann mit seinen Discount-Töchtern Kik und Tedi. Der zahlungskräftige strategische Investor HH war vor allem vom größten Woolworth-Vermieter, dem US-Finanzhaus Cerberus, im Verkaufsverfahren nachhaltig unterstützt worden. Gegen den Willen von Cerberus könne Woolworth nicht veräußert werden, hatte Insolvenzverwalter Hermann schon vor dem Deal erklärt. In der Region betreibt Woolworth derzeit noch Filialen in Heidelberg, Mannheim und Wiesloch. Foto: dpa

„SAP muss sich neu erfinden“

SAP-Experte Helmuth Gümbel sieht für den Softwarebauer in der heutigen Form wenig Zukunft

Von Michael Zehender



Helmuth Gümbel

Waldorf. Helmuth Gümbel war lange Jahre Berater der SAP-Führung. Er ist einer der besten Kenner des Unternehmens und ein scharfzüngiger Kritiker. Jetzt sagte er auf einem Kongress in München, der Softwarebauer werde keine fünf Jahre mehr überleben.

Sie behaupten, SAP wird in der jetzigen Struktur die nächsten fünf Jahre nicht überleben. Warum so harte Worte?

Fast kein Unternehmen würde in seiner jetzigen Struktur und mit seinem heutigen Produktportfolio eingefroren fünf Jahre überleben. Bei SAP ist die Lage aber etwas dramatischer. Das Unternehmen hat sich verbraucht. Seit der Gründung in den 70er Jahren hat sich beinahe alles verändert: die Art und Weise wie Geschäfte gemacht werden, die Technologie. Das Hauptprodukt von SAP ist aber ein überarbeitetes Produkt von vor 25 Jahren. Mit Standardsoftware – auf so alter Basis – wird man heute nicht mehr lange weiterkommen. SAP muss sich neu erfinden.

Wie soll das funktionieren?

Man könnte natürlich auch innerhalb des heutigen Auftritts optimieren, ein bisschen etwas verändern, ein bisschen kundenfreundlicher werden, mehr Qualität liefern etc. Das würde das Problem aber nicht grundsätzlich beheben. Es braucht eine grundlegende Renovierung. Die ist mit der jetzigen Struktur aber nicht möglich. Die Belegschaft ist mehrheitlich für das heutige Geschäft geeignet, das sind hervorragende Leute für die installierte Basis, aber der Sprung in die Welt des Cloud Computings (Mietsoftware über das Internet), der Social Networks, der

Endanwender-Applikationen ist gewaltig und riskant. Die bestehenden Kunden sind zu stark auf die alte Technologie fixiert und darin gefangen und die Investoren haben sich gut darin eingerichtet, jedes Jahr eine schöne Dividende einzufahren, was mit einem Cloud-Geschäftsmodell zumindest vorübergehend nicht mehr möglich wäre.

Was wäre deshalb Ihr Vorschlag?

Eine radikale Umgestaltung der SAP wäre nur möglich, wenn man SAP von der Börse nähme.

Das wird aber wohl kaum passieren ...

Deshalb ist mein Vorschlag, die neuen Aktivitäten in einem neuen Unternehmen zu bündeln, quasi eine SAP 2. Mit der alten SAP könnte man in den kommenden 10-15 Jahren noch sehr viel Geld verdienen. Danach würde sie langsam auslaufen.

Was würde die neue SAP anbieten?

Cloud Computing ist dabei sicherlich ein wichtiges Thema, Soziale Netzwerke, schnelle so genannte In-Memory-Datenbanken. Neue Anwendungsstrukturen, die offen und mit anderen leicht zu verbinden sind.

Da würde Ihnen SAP sagen, das machen wir doch alles, wozu brauchen wir da eine neue SAP?

Es gibt selten ein Unternehmen, das zugeht, dass es am Ende der Fahnenstange angelangt ist. Für eine Weile könnten sie sicherlich den Wandel abbilden, aber nicht langfristig. Irgendwann kommen Sie einfach – wie jeder – an die Grenzen einer Struktur.

Mit Business byDesign begibt sich SAP nun zumindest teilweise auf neue Pfade ...

Das ist alles nur Flickwerk. Das gesamte Modell passt nicht zu SAP. Je mehr verkauft wird, um so mehr muss SAP in Vorleistung treten, die kompletten Einnahmen gibt es erst nach vielen Monaten. Das wird kein Knaller.

Kann auch der neue Vorstand das Ruder nicht herumreißen?

Léo Apotheker war eindeutig das Bauernopfer. Sicher: Er hat es sich mit den Kunden verschert, aber es wäre ungerecht, zu sagen, es ist alles auf seinem Mist gewachsen. Die Erhöhung der Wartungsgebühren wurde auch von Hasso Plattner gebilligt. Leider für SAP hat Léo Apotheker bei seinem Abgang nicht die Probleme mitgenommen. Der neue Vorstand: Bill McDermott ist ein Verkäufer. Punkt. Er ist mit Klinkenputzen groß geworden und schaut nur auf die Transaktionen. Das ist aber vielleicht nicht mehr angesagt. Es bräuchte zum Beispiel Änderungen beim Lizenzmodell. Es gibt keine Möglichkeit der Verkleinerung der Lizenzen. Jim Hagemann Snabe ist ein sehr vertrauenswürdiger Mensch. Aber in der Entwicklung fehlt bei SAP eine zuverlässige Maschinerie für neue Produkte.

Das Management hat in den vergangenen Monaten neben Apotheker viele Abgänge hinnehmen müssen. Schwächt so etwas?

Da sind riesige Lücken gerissen worden, die schnell wieder aufgefüllt werden müssen – angefangen beim Vorstand, aber vor allem eine Stufe darunter, wo derzeit kaum Gescheites zu finden ist.

Welche Rolle spielt Hasso Plattner?

Die Frage ist, ob Hasso Plattner Teil des Problems oder seine Lösung ist. Für viele SAPler ist er immer noch ein Idol, objektiv aber ein Teil des Problems. In Deutschland gibt es mit Ferdinand Piëch nur noch einen Aufsichtsratsvorsitzenden, der ähnlich in seinem Unternehmen positioniert ist wie Hasso Plattner. Er hat eine riesige Machtfülle, hält ein großes Aktienpaket, hat einen Beratervertrag mit dem Vorstand, kann den Vorstand gleichzeitig feuern. Das Problem ist sein Alter. Er ist ganz klar auf eine Bewahrung seines Status fixiert. Piëch dagegen geht volles Risiko. Er weiß, dass es mit dem Verbrennungsmotor dem Ende entgegengeht, bei SAP steuert das Standardsystem ERP in eine ähnliche Richtung.

NACHRICHTEN

Daimler zahlt wieder volles Gehalt

Daimler gibt kräftig Gas und lässt die Krise Schritt für Schritt hinter sich. Fast 100 000 Beschäftigte bekommen dank des anziehenden Autoabsatzes früher als ursprünglich geplant wieder ihr volles Entgelt. Nach einem guten Jahresstart rechnen die Stuttgarter auch im zweiten Quartal in der Pkw-Sparte mit einem Absatzplus im zweistelligen Prozentbereich. In den Pkw-Werken sollen schon wieder fast so viele Autos gebaut werden wie vor der Krise.

HRE weiter mit tiefroten Zahlen

Der verstaatlichte Immobilienfinanzierer Hypo Real Estate (HRE) hat auch im ersten Quartal tieftrote Zahlen geschrieben. Zwischen Januar und März verbuchte die mit Steuermilliarden gestützte Bank einen Verlust vor Steuern von 324 Millionen Euro, wie die HRE gestern in München mitteilte. Verglichen mit dem Vorjahresquartal verringerte das krisengeschüttelte Institut das Minus allerdings.

EnBW verbucht Gewinnsprung

Der Energiekonzern EnBW ist mit einem kräftigen Gewinnsprung ins Jahr gestartet. Der Umsatz legte leicht zu. Die EnBW führt die Entwicklung auf höhere Margen im Erzeugungsgeschäft und ein verbessertes Ergebnis im Handel mit Strom zurück.

BASF will Cognis kaufen

Der Ludwigshafener Chemiekonzern BASF will den Konkurrenten Cognis kaufen, meldete gestern die „Financial Times Deutschland“. Der Aufsichtsrat habe einem Angebot zugestimmt. Insider rechneten schon in den kommenden Tagen mit einer Offerte. Die Unternehmen lehnten eine Stellungnahme ab. Cognis – die ehemalige Spezialchemie-Abteilung von Henkel – gehört derzeit der US-Investmentbank Goldman Sachs und dem Finanzinvestor Permira. BASF und die Cognis-Eigner hätten schon 2008 miteinander verhandelt. Damals habe ein Verkaufspreis von drei Milliarden Euro zur Diskussion gestanden. Das dürfte auch jetzt die Verhandlungsbasis sein.

ANZEIGE

ALLE LIEBEN CITROËN!

**0 € ANZAHLUNG
% ZINSEN
GARANTIESORGEN²**

Jetzt Probe fahren unter:
0 800/1000 700 und einen von 10 neuen CITROËN C3 gewinnen!³



DER NEUE CITROËN C3 schon ab € 13.300,- oder
ab € 199,- / mtl. Rate mit Top Cover Versicherung



¹Ein Car Credit-Angebot der CITROËN BANK für den CITROËN C 3 11 Advance bei € 0,- Anzahlung, 0,00% effekt. Jahreszins, € 189,50 mtl. Rate, 10.000 km/Jahr Laufleistung, 47 Monatsraten und 1 Schlussrate von € 4.403,06 zzgl. € 9,50 mtl. Top Cover Versicherung der PSA Insurance Ltd. (ergänzender Schutz zur Kfz-Versicherung in Höhe von 20% des Wiederbeschaffungswertes nach Unfall-Totalschaden), Privatkundenangebot bei Vertragsabschluss bis 30.04.2010. ²Auf 4 Jahre verlängerte Neuwagen-Garantie gemäß den Bedingungen der CITROËN DEUTSCHLAND GmbH für Garantie PLUS. Wir informieren Sie gerne über die Details. ³Die Mitarbeiter der PSA sowie ihrer Handelsorganisationen dürfen bei dem bundesweiten CITROËN Gewinnspiel nicht mitspielen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahmeberechtigt sind Führerscheininhaber ab 21 Jahren. Teilnahmechluss ist der 30.04.2010.

Kraftstoffverbrauch innerorts 7,9 l/100 km, außerorts 4,9 l/100 km, kombiniert 5,9 l/100 km. CO₂-Emissionen kombiniert 137 g/km (RL 80/1268/EWG).

Abb. zeigt evtl. Sonderausstattung.

Spiegelhalter & Heiler GmbH (H) · Haberstraße 9
69126 Heidelberg · Tel.: 0 62 21 / 31 69 00

Autohaus Hohlweck GmbH (A) · Robert-Mayer-Str. 14
74889 Sinsheim · Tel.: 0 72 61 / 7 06

Autohaus Hohlweck GmbH (A) · Dietmar-Hopp-Allee 17
69190 Walldorf · Tel.: 0 62 27 / 25 14

Autohaus Wild GmbH (A) · An der B27
74731 Walldürn · Tel.: 0 62 82 / 12 00